Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

**Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

immer schwer auf den Schultern der Feldherren der Verbündeten. Ihre Heere hatten vom Mai bis August, in knapp vier Monaten, von Gorlice über Przemyśl und Lemberg bis Brest-Litowsk ein 520 km tiefes Schlachtfeld in unaufhörlichen Kämpfen durchmessen und schließlich mit 13 Armeen, die insgesamt 120 Infanterie- und 20 Kavalleriedivisionen zählten, 11 russische Armeen mit etwa 125 Infanterie- und 35 Kavalleriedivisionen vor sich hergetrieben. Gegenüber der Bewegung solch gewaltiger Massen verblaßte selbst die Erinnerung an Napoleons russischen Feldzug, in dem die französische Armee zwar einen doppelt so weiten Weg zurücklegte, aber schon bei ihrem Ausschreiten nur 500.000 Mann stark war. Der gigantische Siegeszug der Verbündeten mochte denn auch bis auf weiteres die Gefahr eines Moskowitereinbruches in Mitteleuropa zuverlässig gebannt haben. Zugleich war den Russen weites Land entrissen worden, dessen wirtschaftliche Schätze den unter dem Hungerkrieg schon schwer leidenden Mittelmächten wohl zustatten kommen sollten. Aber kriegsentscheidende Bedeutung kam diesen mit nicht geringen Opfern erkauften Erfolgen noch keineswegs zu, und politisch wurden sie dadurch, daß sie unter den Mittelmächten und zwischen diesen und Rußland die polnische Frage zwingend aufrollten, beinahe zu Partherpfeilen, die auf die Schützen zurückschnellten. Von den goldenen Brücken zu Rußland hinüber, von denen Conrad gegenüber Burián gesprochen hatte (S. 668), war man weiter entfernt denn je.

Unerbittlich nahm der Krieg im Osten seinen Fortgang.